

# HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖJIGKEITE I DS HUUS



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ferienzeit, für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Es ist die Zeit, in der normalerweise Schulen, Universitäten oder viele Betriebe Ferien machen. Ob Sonne, Strand, Berge oder einfach nur entspannte Tage zu Hause.

Diese Zeit lädt dazu ein, gemeinsam mit Familie und Freunden besondere Momente zu erleben, neue Orte zu entdecken oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

Wir im Seniorenzentrum geniessen die schöne Sommerzeit unter schattigen Lauben, auf der Terrasse oder auf einer luftigen Rikscha Fahrt durch die nähere Umgebung von Schüpfen.

So wünschen wir Ihnen eine schöne und erlebnisreiche Sommerzeit.

**Erika Buchegger, Mitarbeiterin Aktivierung**

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Humor**
- **Persönlich**

# RÜCKBLICK

MIT VIENE SCHÖNE ERINNERIGE

In den letzten Wochen kamen unsere Bewohnenden in Genuss von vielen verschiedenen Aktivitäten, Anlässe und Besuche. Wir hatten Besuch von Hunden und Ponys, diverse Konzerte wie Akkordeon Spielring Lyss oder "Fritzers Musiker". Die Laune war fröhlich und gelöst.

Ein Highlight im Mai war unser Bewohnenden-Fest rund um das Thema "Geissli" und "Irland".

Nach langem Ferienaufenthalt kamen endlich unsere zwei Geissen zurück. Wir standen für das Wiedersehen Spalier. Denn sie brachten zwei kleine Überraschungsgäste mit. Es gab süssen Nachwuchs – ganz in Weiss ☺. Die Namen für die beiden Ziegenkitz durften die Bewohnenden aussuchen. Sie heissen Heidi & Peter. Am Vormittag gab es verschiedene Posten wie Ziegen anmalen, "Glöggli" werfen, Ziegenprodukte degustieren und ein "Geissli"-Rennen. Zum Mittagessen genossen wir ein feines irisches Menü mit einem typischen Dessert: ein Trifle.

Zwei irische Musiker unterhielten uns am Nachmittag mit ihrer schwungvollen Musik. Zwischendurch gab es mehrere "Geissli"-Rennen, an denen Mitarbeitende beteiligt waren. Die Bewohnenden feuerten alle lautstark an. Das Wetter spielte mit und die Bewohnenden genossen den Tag sehr.



Ebenfalls im Mai stand der Ausflug ins Shoppyland auf dem Programm. Dafür begleiteten uns 18 Zivilschützer. Am Vormittag lernten wir uns bei verschiedenen Spielen besser kennen, bevor es am Nachmittag dann mit dem Car nach Schönbühl ging. Die Einkaufslisten wurden effizient abgearbeitet. Zum Schluss genossen wir zusammen eine feine Glace.

Am Pfingstsonntag hatte die Singgruppe ihren grossen Auftritt im Gottesdienst in der Kirche Schüpfen. Eine volle Kirche hat uns empfangen. Gemeinsam sangen wir Lieder, was die Besuchenden wie auch die Singgruppe erfreute.

Im Juni besuchte uns der Zivilschutz erneut. Morgens begleiteten die Zivilschützer die Bewohnenden bei einem Spaziergang an der kühlen Luft und am Nachmittag backten wir zusammen "Bärner Brätzeli".

Ende Juni spielte unser Akkordeonist Heinz einen Teil seiner vielen Stück vor. Musikwünsche von den Bewohnenden wurden einbezogen und alle erfreuten sich trotz heissen Temperaturen des unterhaltsamen Konzertes.

**Anna-Katharina Neuhaus, Leiterin Aktivierung**

# VERANSTALTUNGEN

## Juli

Di, 02.	Duo mallet	10.00 Uhr	Raum Flieder
So, 06.	"Sublaska"	10.00 Uhr	Bei der Anlieferung
Fr, 18.	Frölein Franz	14.30 Uhr	Im Haus
Mi, 30.	Volkstümliche Musik	14.30 Uhr	Raum Flieder

## August

Fr, 01.	1. August-Feier mit der Zithergruppe	14.30 Uhr	Cafeteria
Do, 14.	Bewohner-Rat	14.30 Uhr	Raum Flieder
Mi, 20.	Akkordeon Spielring Lyss	14.30 Uhr	Raum Flieder
Sa, 30.	Brassband Schüpfen	10.30 Uhr	Bei der Anlieferung

# QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

1. Welcher ist der höchste Berg der Welt?
2. Welches ist das größte Land der Welt?
3. Welcher ist der längste Fluss der Welt?
4. Wie heißt die größte Insel der Welt?
5. Welches ist der höchste Berg der Schweiz?
6. Wann wurde die Schweizerische Eidgenossenschaft gegründet?
7. Wer war der erste Präsident der Vereinigten Staaten?
8. Wie viele Planeten hat unser Sonnensystem?

## Humor

LACHE ISCH GSUNG

Warum ist der Urlaub so kurz? Weil er schnell vorbei ist!

**Lösung**  
1. Mount Everest  
2. Russland  
3. Nil  
4. Grönland

5. Dufourspitze  
6. 1291  
7. George Washington  
8. Acht

# PERSÖNLICH

Elisabeth Schlup ERZÄHLT USEM LÄBE



Mein Name ist Elisabeth Schlup. Ich bin als jüngstes Kind von fünf Geschwistern aufgewachsen. Ich habe drei Schwestern und einen Bruder. Wir hatten immer ein sehr enges Verhältnis und eine schöne Kindheit. Wir durften viel spielen und ausprobieren. Wir wohnten in der Villa Bobia, die ein Tessiner Architekt entworfen hat, der dann bankrott ging. Der Vater unserer Mutter hat dann dieses Haus gekauft. Leider verstarb unser Grossvater kurz darauf, als meine Mutter erst 3-jährig war. Unsere Grossmutter mit

fünf Kindern bekam keine Witwenrente. Sie nahm sogar noch zwei Kinder aus Frankreich auf. Mein Götti hatte zwei Söhne und sie lebten mit uns zusammen im Steinacker. Wir waren immer eng verbunden in der Familie.

Mein Vater hatte in der Kriegszeit viele Hackfrüchte, die wir selber anpflanzten, wie es der Bundesrat Wahlen vorgab. Wir Kinder durften oder mussten zwischendurch auch aushelfen.

Wir Kinder sind mit der Natur bis heute sehr verbunden, dies haben wir von unseren Eltern in die Wiege gelegt bekommen. Mein Cousin Hans und ich haben im Dorf viele lustige Streiche spielen dürfen. Ich ging neun Jahre in Koppigen zur Schule. Die Sekundarschule war im Nachbardorf. Leider bekamen nicht alle fünf Kinder ein Fahrrad. Aber ich wollte sowieso bei meinem Lehrer bleiben, da er mit meinen Eltern befreundet war. Danach lernte ich drei Jahre Schneiderin. In der Leinenweberei in Bern habe ich fünf Jahre als Zuschneiderin gearbeitet. Ich hatte Arbeit von 12 Frauen und war verantwortlich, dass alle Arbeiten richtig ausgeführt wurden. Mit 25 Jahren habe ich gekündigt und lernte 1953 meinen Mann kennen. Vor der Hochzeit besuchte ich ein halbes Jahr die Bäuerinnenschule in Münsigen. 1960 haben wir in der Kirche Koppigen geheiratet. In den kommenden Jahren kamen Christoph, Marianne und Beatrice zu der Familie. Sie haben unser Familienglück vervollständigt.

Zusammen wohnten wir an der Mingerstrasse in einem alten Bauernhaus. Dazu gehörten 30-40 Apfelbäume (siehe Bild im Speisesaal). Als es zur Güterzusammenlegung kam, wurden wir ausgesiedelt und das Haus wurde abgerissen.

1991 übernahm unser Sohn den Bauernhof.

Mein Mann und ich zogen ins Dorf in unser Vierfamilienhaus mit grossem Garten um.

Im Jahre 2012 verstarb leider mein Ehemann.

Zum Haus gehört ein schöner Garten mit vielen verschiedenen Blumen. Was mich sehr freut ist, dass das Haus mit Garten von meiner Enkelin weitergeführt wird. "Gfreuti" 8 Enkel und 5 Urenkel bereichern meinen Alltag. Ich habe regelmässigen Kontakt zu ihnen.

Mit 64 Jahren bis zu meinem 80. Geburtstag habe ich bei Johann an der Kramgasse genäht.

Von 1991 – 1998 habe ich im Seniorenzentrum Schüpfen als Hilfsköchin Daniel Schwarz unterstützt.



**Elisabeth Schlup, Wohngruppe Rose EG**

# PERSÖNLICH

Eine Mitarbeiterin stellt sich vor...



Hallo, mein Name ist Celine Hauert und ich bin 1998 geboren. Seit September 2023 arbeite ich als Fachfrau Gesundheit auf der Wohngruppe Lilie im Seniorenzentrum Schüpfen.

Ich bin bis zu meinem 8. Lebensjahr in Fröndenberg an der Ruhr aufgewachsen. 2007 zog meine Familie - meine Eltern, meine grosse Schwester, meine Uroma, unser Hund, unsere Katze und ich - in die Schweiz, nach Busswil bei Büren. In Busswil besuchte ich die Schule bis zur 5. Klasse. Als wir 2011 nach Bütigen zogen, besuchte ich die 6. bis 9. Klasse in Dotzigen.

2015 begann ich meine Ausbildung als AGS im Seniorenzentrum Schüpfen. Danach wechselte ich auf den Frienisberg und absolvierte meine FaGe-Ausbildung. Während meiner FaGe-Ausbildung lernte ich 2019 meinen jetzigen Freund kennen. Nach einem Jahr zogen wir zusammen nach Bütigen, mittlerweile wohnen wir in Busswil in einer Wohnung am Waldrand.

Ich habe drei Maine-Coon Katzen (Flynn, Minnie und Dino) aus zwei verschiedenen Würfen von meiner Schwester.



In meiner Freizeit trainiere ich 2-3x pro Woche im Fitnessstudio, um fit und aktiv zu bleiben, auch wenn wir uns in unserem Job bereits viel bewegen. Ich liebe den Sommer, wir sind viel mit den Kollegen an der Aare, grillieren und geniessen den Abend.

Ausserdem nutze ich meine Ferien gerne, um neue Orte zu entdecken und zu verreisen. Die nächste Reise ist bereits geplant: Im kommenden Herbst kann ich mir einer meiner Träume verwirklichen und mit dem Camper an der Westküste der USA sowie durch deren Nationalparks fahren. Anschliessend werde ich noch einige Tage in Florida verbringen – auch wieder mit einer Rundreise im Auto. Ich freue mich auf viele weitere Reisen und bin gespannt, was noch alles kommt.

**Céline Hauert, Mitarbeiterin Wohngruppe Lilie**